

Aulendorf, 29.01.2018

Haushaltsrede der BUS-Fraktion zum Haushaltsplan 2018

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Burth,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

Zunächst möchten wir den Zeitpunkt zu Beginn des neuen Jahres nutzen, um allen Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich im vergangenen Jahr 2017 in den Vereinen, bei der Feuerwehr, dem DRK, den Kirchen, dem Helferkreis, in der Jugend- und Seniorenarbeit, der Behinderten- und Altenhilfe, den Parteien und Verbänden oder an anderen Stellen engagiert haben. Ihre immens wichtige Arbeit für unser Gemeinwesen macht Aulendorf zu einem sozialen, zu einem lebenswerten und schönen Ort.

“Brexit, Trump, Nordkorea, Flüchtlingskrise, Klimawandel, Rechtsruck in Europa”, mit diesen Schlagworten, Herr Burth, haben sie in Ihrer Haushaltsrede die aktuelle Lage umrissen und festgestellt, dass wir in “unruhigen Zeiten” leben würden und die Menschen verunsichert seien. Das mag stimmen, doch in welchem der vergangenen 20 oder 30 Jahre war es nicht so, dass man mit ein paar Schlagworten so ein Bild hätte wachrufen können. Fakt ist nämlich auch: Noch nie war die Arbeitslosigkeit seit der Wiedervereinigung in Deutschland so niedrig wie 2017 und noch nie waren die Steuereinnahmen des Staates so hoch! Uns geht es in Deutschland, gesamtwirtschaftlich betrachtet, so gut wie noch nie.

Auch uns in Aulendorf geht es, trotz der immer noch hohen Schuldenlast, relativ gut, und dies sollte vielleicht auch immer wieder mal in Erinnerung gerufen werden. Die Stadt hat wieder das volle Selbstverwaltungsrecht und mit den Einnahmen aus der Grundsteuer, der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommens- und Mehrwertsteuer und mit den Schlüsselzuweisungen und sonstigen Einnahmen für die Gemeinden verfügt Aulendorf 2018 über mehr als 22 Mio. €, so viel wie noch nie!

Diese "guten Zeiten" schaffen Möglichkeiten, die durch die Misswirtschaft der Vergangenheit entstandenen Schulden weiter zügig abzubauen und auch wieder, in kleinen Schritten, die Zukunft Aulendorfs **gemeinsam** zu **gestalten**. Doch wie sieht es damit aus?

Zunächst ein paar Worte zum Stichwort "**gemeinsam**":

Der Haushaltsplan ist das "Königsrecht" des Gemeinderats. Umso mehr erstaunt es uns immer wieder, dass der Gemeinderat im Vorfeld keine Wünsche oder Anregungen zum Haushaltsplan anbringen kann. Wir wünschen uns, dass künftig spätestens im September 2018 der Gemeinderat in einem dafür festgesetzten Tagesordnungspunkt die wichtigsten Investitionsmaßnahmen und -wünsche für das kommende Jahr bespricht, so dass Gemeinderat und Stadtverwaltung **gemeinsam** die wichtigsten Linien der Planung für das kommende Jahr bestimmen können.

Außerdem war die Zeitplanung für die Haushaltsberatungen in diesem Jahr sehr ungünstig gewählt: Die Vorbereitungen im Verwaltungsausschuss erfolgte erst am vergangenen Mittwoch, sodass fast keine Zeit mehr verblieb, die Haushaltsrede zu schreiben. Auch war die von Ihnen eingeplante Zeit im Verwaltungsausschuss viel zu knapp bemessen, sodass der Haushalt eigentlich durchgehechelt werden sollte. Wir bitten Sie, für das Jahr 2019 eine gesonderte Sitzung, mindestens 12 Tage vor der Gemeinderatssitzung, für die Vorberatung einzuberufen, damit dem Rat überhaupt die Möglichkeit gegeben wird, von seinem "Königsrecht" gebrauch zu machen.

Kommen wir nun zum zweiten Stichwort "**gestalten**":

Der Haushalt 2018 ist geprägt von den Haushaltsresten aus 2017 in Höhe von über 6 Mio. €, was zeigt, dass die Stadtverwaltung die geplanten **gestalterischen** Aufgaben des letzten Jahres zu einem großen Teil noch nicht angegangen oder noch nicht abgearbeitet hat.

Poststraße

Große Maßnahmen, wie die Poststraße, wurden in 2017 begonnen und werden hoffentlich in 2018 abgeschlossen, und zwar inklusive des schon jahrelang im Haushalt eingestellten Bahnhofs-WCs. Als Haushaltsreste werden für diese Maßnahmen ca 2,2 Mio Euro übertragen.

Mühlbach

Eine andere wichtige und vom Gemeinderat schon 2016 geforderte Maßnahme - die Sanierung des Mühlbachs - wurde in 2017 erst gar nicht begonnen. Somit werden knapp 290.000 € übertragen. Mit den zusätzlich 376.000 € im Haushalt 2018 eingestellten Mitteln sind fast 670.000 € für die große und dringliche Maßnahme frei. Wir hoffen, dass die Umsetzung der Maßnahme bald beginnt, wobei wir auch hier sparsam bleiben müssen. Eine große Lösung mit einer Offenlegung des Mühlbachs wird wahrscheinlich ein zu teurer Wunschtraum bleiben.

Ehemaliges Altenheim

Etwas erstaunt haben wir die Nicht-Übertragung der Haushalts-Reste für das ehemalige Altenheim zur Kenntnis genommen. Das bringt zum Ausdruck, dass in die drei Etagen nichts investiert wird. Wir würden uns wünschen, dass eine Planung für den Umbau in dringend benötigte bezahlbare Wohnungen gemacht wird.

Neuplanung Kindergarten, Erweiterung Grundschule

Der wichtigste Punkt aber, der in 2017 **nicht begonnen** wurde, ist die Neuplanung eines Kindergartens. Es wurde wieder ein ganzes Jahr verschenkt, die Situation zu entspannen.

Es fehlen Kita Plätze in der Kernstadt und die Grundschule platzt auch aus allen Nähten.

Wir bitten die Verwaltung dringend, diese Planungsmaßnahmen ganz oben auf die (nicht vorhandene) Agenda-Liste zu setzen und nun endlich anzugehen.

Alles in allem hat das Jahr 2017 gezeigt, dass Sie, Herr Burth, und ihre Verwaltung mit den gestalterischen Herausforderungen überfordert waren. Das lag sicherlich auch an der Vakanz im Bauamt nach dem Weggang von Herr Winter, doch auch ohne diese Vakanz war und ist die Fülle von Aufgaben mit der jetzigen Personalausstattung unsere Ansicht nach nicht zu bewältigen. Hier muss reagiert werden.

Nun zum eigentlichen Haushaltsplan 2018

Doppik

Der Haushalt für 2020 muss in Doppik erstellt werden. Das ist gemessen an der kurzen Zeit bis dahin eine sehr ambitionierte Aufgabe. Auch für den Kauf des Doppik-Moduls ist ein Haushaltsrest vorhanden und wird übertragen.

Nur zur Erinnerung: Die erste Frist zur Doppik-Nutzung galt in Baden-Württemberg eigentlich schon für 2016. Die Frist wurde jedoch um vier Jahre verlängert auf 2020.

Seit der letzten Verwaltungsausschuss-Sitzung konnte nun wenigstens die vakante Stelle in der Kämmerei besetzt werden.

WLAN & neue Medien

Seit längerer Zeit beschäftigen wir uns schon mit der Neuausrichtung des Museums. In 2018 soll nun die Umsetzung des Erlebnis-Parcours im und ums Schloss erfolgen. Dabei ist dringend ein öffentliches WLAN-Netz erforderlich. Im Zuge dessen ist beschlossen, das freie WLAN in der Hauptstraße, Bachstraße sowie am Bahnhof zu installieren. Wir hoffen, dass sich der Gemeinderat für eine gute aber auch günstige Lösung entscheidet.

Wenn wir hier schon das Stichwort neue Medien nennen, so sollten wir auch darüber nachdenken, ob wir im Internet gut aufgestellt sind und ob wir einen ausreichenden Service für die Bürgerinnen und Bürger anbieten - eine städtische Facebook-Seite und ein Newsletter wären hier sicherlich noch eine sinnvolle Ergänzung zu unserer inzwischen recht ansprechenden Homepage.

Auch die Arbeit im Rat können wir sicherlich noch effektiver gestalten, indem wir eine Umstellung auf den papierlosen Gemeinderat anschieben.

➤ Zur Thematik "WLAN & neue Medien" werden wir Ihnen drei Prüfaufträge übergeben.

Schulzentrum

Unsere Schulen nehmen jedes Jahr im Haushalt einen wichtigen Platz ein.

So muss und sollte im Schulzentrum weiter saniert werden. Im Haushalt sind fast 960.000 Euro, allerdings noch mit einem Sperrvermerk versehen, eingestellt.

Mit dem Geld soll die Ebene 0 mit den Werkräumen und der Mensa, sowie die WC-Anlagen auf den Ebenen 1 und 3 auf den neuesten Stand gebracht werden. Außerdem muss weiterhin in den Brandschutz investiert werden. Wir freuen uns, dass in den letzten Jahren, auch energetisch, viel im Schulzentrum passiert ist.

Wenn jetzt noch die Schulsporthalle angegangen wird, sind wir am Schulzentrum wieder gut aufgestellt.

Grundschule

Im Bereich der Grundschule muss noch einmal in den Lärmschutz sowie in die Mensa investiert werden.

Die Ganztagesbetreuung wird mit immer steigenden Zahlen gut angenommen, was an manchen Tagen über 120 Schüler/innen beim Essen bedeutet. Die Mensa ist für so große Schülerzahlen zu klein. Wir werden auch wegen der allgemein steigenden Schülerzahlen nicht um eine Erweiterung der Grundschule herumkommen.

Flüchtlinge

Beim Thema Flüchtlinge und Integration sind wir ein gutes Stück weiter gekommen. So wurde für 2018 die Lernwerkstatt mit dem BBW auf den Weg gebracht. Sie soll am 22.02.2018 beginnen. Wir wünschen allen Beteiligten einen guten Start.

Ebenso wurde im Erdgeschoss des ehemaligen Altenheims in der Schussenrieder Straße die Einrichtung eines Familienzentrums beschlossen. Der Träger wird die Caritas sein, die auch das Integrationsmanagement betreuen wird. Es ist gut, dass an diesem Ort mit professioneller Unterstützung erfolgreiche Integration möglich sein kann. Hier haben der Gemeinderat und die Stadtverwaltung in die richtige Richtung gearbeitet.

Sozialer Wohnungsbau

Auch in Aulendorf ist bezahlbarer Wohnraum für Familien mit niedrigem Einkommen knapp. Wir werden unserer Meinung nach auch in Aulendorf nicht darum herum kommen, dass die öffentliche Hand mehr bezahlbaren Wohnraum schafft.

Lärmaktionsplan & Mobilität

Der Stadt Aulendorf hat am 28.09.2015 den Lärmaktionsplan beschlossen. In der Maßnahme 1 war die Verbesserung bestehender Fahrbahnbeläge in der Poststraße und im Bereich Mockenstraße/Einmündung Hauptstraße vorgesehen. An der Poststraße wird aktuell gearbeitet. In Punkto Lärmschutz hat die Mockenstraße aber eine höhere Priorität, wegen ihrer dichten Bebauung mitten in der Stadt. Leider ist dort bis jetzt noch nichts passiert. Als Hauptgrund wird hier immer die Frage der Kostenübernahme zwischen Land und Stadt angeführt. Leider hilft diese Aussage den Menschen dort nicht. Falls es weiterhin dahingehend keine Einigung geben sollte, sind wir der Meinung, dass die Stadt in Vorleistung gehen soll.

Eine weitere Maßnahme im Lärmaktionsplan ist die Förderung des Radverkehrs. Mittlerweile ist es erfreulicherweise möglich, Fahrräder im Bodo-Bereich werktags ab 9 Uhr und am Wochenende rund um die Uhr kostenlos mitzunehmen. In Aulendorf gibt es keine Aufzüge zu den Bahnsteigen. Fahrräder müssen über die steilen Treppen hochgetragen werden. Das ist schon bei klassischen Fahrrädern nicht einfach. Bei schwereren Elektrorädern, die gerne auch von älteren Menschen verwendet werden, sehr schwierig. Deshalb regen wir die Nachrüstung der Treppen mit einer Schiebe-Rinne an der südlichen Treppe zum Bahnsteig für Gleis 2 und 3 an. Das ist zwar keine ideale Lösung jedoch eine klare Verbesserung zum aktuellen Zustand und zudem technisch sehr leicht zu realisieren und mit überschaubaren Kosten verbunden.

Auch die sehr unbefriedigende Lösung für Radfahrer an der Bahnbrücke widerspricht dem Geist des Lärmaktionsplans und einer modernen Mobilitätspolitik. Es fehlt vor oder an der Ampel eine Überführung des Radfahrverkehrs auf die Fahrbahn.

Auch der Fahrradweg zwischen Aulendorf und Haslach ist noch in der Schwebel. Wir müssen versuchen mit dem Landratsamt zu einer Einigung zu kommen.

➤ Zur Thematik "Lärmaktionsplan & Mobilität" werden wir Ihnen zwei Prüfaufträge übergeben.

Arbeit des Gemeinderats

Wir haben nun auch offiziell die 10.000 Einwohnermarke überschritten.

Wie im Aulendorf Aktuell zu lesen war, hat dies automatisch Auswirkungen auf das Gehalt des Bürgermeisters, der nun in der Besoldungsgruppe B3 angekommen ist. Es hat aber auch Auswirkungen auf den Gemeinderat. Dieser müsste bei der nächsten Wahl 2019 auf 22 Personen vergrößert werden. Das halten wir für eine angemessene Größe, die auch die Arbeitsbelastung für die einzelnen Mitglieder wieder auf ein normales Maß reduziert und die kleinen Fraktionen stärkt.

Alles in allem kann man erkennen, dass uns die Pflicht- und Wunschaufgaben in den nächsten Jahren nicht ausgehen werden. Wenn wir es gut miteinander angehen, uns Neuerungen und Innovationen nicht verschließen, die Belange von Umwelt und Ökologie im Fokus haben, selber immer dazulernen und alte Fehler nicht wiederholen, sehen wir der Weiterentwicklung unserer Gemeinde trotz aller Schwierigkeiten positiv entgegen.

Sehr gerne bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Bauhofes sowie bei den Amtsleiterinnen und Amtsleitern für Ihr Engagement und die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Bei Ihnen, Herr Bürgermeister Burth, bedanken wir uns, dass Sie sich stets bemüht haben Ihre Arbeit in 2017 zu erledigen und immer darauf geachtet haben, dass anstehenden Aufgaben termingerecht bearbeitet wurden.

**Wir wünschen Ihnen allen ein gutes,
tatkraftiges und ein gesundes Jahr 2018.**

Für die BUS-Fraktion
Karin Halder, Fraktionsvorsitzende